



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDXIII. Des Rathes zu Frankfurt Anordnungen für die Bäckerknechte, vom
25. August 1515.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

hujusmodi supplicationibus inclinati, quibusvis Doctoribus et aliis ad legendum in dicto studio pro tempore deputatis etiam leges et physicam ibi publice docendi et quibusvis personis Ecclesiasticis, secularibus et quorumvis ordinum regularibus, etiam in presbyteratus ordine constitutis, ac quecunque beneficia Ecclesiastica cum cura seculari pro tempore obtinentibus, leges et physicam hujusmodi, in eodem studio audiendi et in illis quosvis actus scholasticos exercendi et si alias ad hoc reperti fuerint idonei, Baccalauriatus, Doctoratus et Magisterii gradus ab iisdem Doctoribus et lectoribus recipiendi: Felicis recordationis Honorii, Pape IV., predecessoris nostri, et quibusvis aliis constitutionibus et ordinationibus Apostolicis ceterisque contrariis nequaquam obstantibus: autoritate Apostolica, tenore presentium, de specialis dono gratie licentiam elargimur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre absolutionis et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus, se noverit incursum. Datum Rome, apud sanctum Petrum, anno incarnationis Dominice millesimo quingentesimo quinto decimo, quarto decimo Kalend. Maji, Pontificatus nostri anno tertio.

Einige Reichsarchiv XIV, 487. Beckmanni Notit. XV.

CDXIII. Des Rathes zu Frankfurt Anordnungen für die Bäckerknechte, vom 25. August 1515.

Wir Burgermeister vnd Ratman, mit Namen al Bucholts etc. Irshynen synd die vorsichtigen vnser Borger des Gwerks der Becker sampt iren Gfellen vnd haben vns manchfeldige ire Gbrechn vnd Irthum, so sich etwan tzwischen jnen als Meister vnd Gefellen begeben vnd Irrung ghaltn etc. Haben wir jn dise hirnach geschribene Punkte vnd Artikel von wegen allen des Gwerks Meister vnd Gefellen bestetiget etc. Czum ersten, so eyn Meister des Gewerks seyn guet Weitzn ader Korn neben seynen Gefellen jn die Mole schicket, so sal derselbige Meister den Gefellen geben vir Pfund Fleisch, acht Quarter Bir vnd vor vir Pfennig Brot, dargegen sollen die Gefellen widervmb ires Meisters Gueter woll verwachen vnd getrewlich bewaren vnd auch selber die Gueter vormetzn, als Weitzn vnd Cleyen, dergestalt nemlich von vir Secken Weitzn zwelf Metz n vnd eyne gemeyne Mulde Cleyen, domit man das Mele aus den Secken nymet vnd nicht eyngedruckt die Mulden, darvon sal der Meister den Gefellen geben vor ir Lone tzwene merckisch groschen vnd eyn Maletzeit, wen sie aus der Molen komen. Dergleichn gburtn auch den Gefellen von iglichem Sack Mele tzwene Pfennig, von eynem Gebechfel Semel ader Brot tzwene Pfennig; so sie aber schewen vir Pfennig. Item von eyner hitzn Kringel vir Pfennig, so sie aber schewen, eyn groschen. So die Gefellen Feyrabent gemacht haben, so sollen die Gefellen jn dem Backhavse widervmb richtn, machn alles dasjenige, das sich behoret, als Holtz vnd Wasser cyntragen vnd was zu dem Backweg bhorig. Es sol auch keyn Gefelle, er Arbeit Stuckweg ader vmb Lone, tzu keyner Tzechn ader Collacion gheen, Wen der Meister notlich Arbeit hat, er sal dan vorhyn seynen Meister darvmb begrufen. Auch sollen die Meister des Gewerkes eynen vnser jn kiesen, dergleichn auch die Gfellen eynen; dieselbigen beide sollen die Gebrechn, so sich tzwischen

jn begeben, entscheidn vnd entrichtn. So aber die tzwene die Sachn nicht entscheidn konden, so sal die Sach vor das gantz Gwerk komen. Auch so sich es begeben, das sich eyn Meister vnd Gefelle voreynigen vnd vertrugn, eyn Tzeit lang bey eynander zu bleibn vnd arbeitn, es sey Stuckwerek ader Wochenlon, so sal derselbige Gefelle von seynem Meister nicht wandern, die Tzeit ist dan auß, er hette dan redlich Vrsach dartzu. Wen auch eyn frembder Gefelle gewandert kvmpft, sal der zu enthaltung der Gefellen Bruderschaft geben tzwene merklich groschen eyntzuschreibn vnd tzwene Pfennig dem Schreiber, wen er acht Tage gearbeitet hat. Wen eyn Gefelle alhir das Handwerek ausgeleinet hat, er sey eynes Meisters Sone ader nicht, sal drej groschen eyntzuschreiben gebn, dem Schreiber tzwene Pfennig. Wen eyn Gefelle aus irer Bruderschaft verstirbet vnd were nicht zu Grabe nachvolget, sal VI Pfennig zur Buese geben, aber die Meister, Gefellen ader Knapen, wen die nicht nachfolgen, sollen noch so vil geben. Wer nicht bey der Selemessen ist, sal buesen drej Pfennig, dergleichn bey der Vigilien, so er die versevmet, drej Pfennig. Welcher Gefelle alle XIII Tag nicht jn der Herberge ist, sal drej Pfennig geben, wen die Lade geschlossen ist. Es sal auch iglicher Gefelle zu enthaltung der Bruderschaft geben alle XIII Tage tzwene Pfennig. Auch weile die Lade offen stet vnd eyn Gefelle den andrn ligen heist, ader mit andrn vnutzen Wortn Vbirfharung thut, sal drej Pfennig zu Buese geben. Wurde auch eyn Gefelle, die weile die Lade offen stet, ane Verlobnis der Meistergesellen weg ghen, sal auch drej Pfennig gebn. Wer auch vnter den Gfellen den Meisterknaben jn tzimlichn vnd gburlichn Sachn nicht ghorfam ist, sal geben drej Pfennig. Wurde sich auch eyn Gefelle jn irer gemeynen Herberg mit eynicherlej Where nidersetzn, der sal geben drej Pfennig, ausgenommen die gewandert komen. Keyn Gefelle sal dem andrn eyn halbes ader volles zutrincken an seynen Willen. Item so die Gefellen gemeyn Bir trincken, sollen sie alle dartzu komen; so aber eyner aus Mutwillen daraus gyngt ane redlich Vrsach, sal die gantze Tzeche betzalen. So eyn Meister eyn Frawen ader Knecht haldn wurde, die das Handwerek nicht gelernet habn, werdn sich die Gefellen wol wissen zu haldn. Auch so eyn Meister eyn Gefellen jn der Herberg ader bey eynem andern Meister nicht ghabn mochte, so mag er alsdan eyn Frawen haldn, die jn das Mel bevtelet vnd sichtet, aber der Schweyn haltn sollen die Gefellen den Meistern zuwartn nicht vorpflicht seyn, es wolle dan eyn Gefelle gerne thun. Vermag aber eyn Meister eyn Gefelle dartzu tzuhalten vmb sunderlich Lone ader Tranckgelt, sal jn offn stehn, darvon sollen jn die ander Gefellen nicht halden bey des Handwereks Straff. Kan aber eyn Meister seyn Arbeit mit seynem Havsgefynde thun, synd die Gefellen wol tzufridn. Wurde auch eyn Meister eynen Gefellen vmb Arbeit anreden vnd der Gefelle demselbigen Meister, ane redlich Vrsach, demselbigen Meister nicht arbeitn wil, sal jn der Gfellen Straff seyn. Welcher Gefelle spilet, wen die Gefellen bey eyn ander seyn, sal gebn eyn halb Pfund Wachs. Wen eyner jn Jarmarckt vf der Puten spilet mit blindn Worffeln ader andrn, sal geben I Pfund Wachs. Wer nach dem Ewangelium jn die Messe kvmpft, sal geben drej Pfennig. Wurde sich auch eyn Gefelle jn irer Herberg vngedurlich vnd vnredlich haltn, es were am Pette, Tisch ader andrn redlichn Steten, sal geben eyn Pfund Wachs. Wer von den Gefellen an den Tisch sitzet, dieweile die Lade offn stehet vnd nicht eynen andrn an seyne Stat setzt, von den Meistergesellen nicht gerufen wird, sal sechs Pfennig zur Buse gebn. Stehet auch eyn Meister Gefelle von dem Tisch vf, dieweile die Lade offen stehet vnd nicht eynen andrn an seyne Stete setzt, sal auch VI Pfennig zu Buese geben. Wen eyn frembde Gefelle jn die Herberg gewandert kommet vnd mit dem Wird ader Vater essen wil, sal vor igliche Maletzeit gebn vir Pfennig, das Getrenck mag er sunderlich betzalen. Wen auch eyn Gefelle ane Hofen

zu Opfer geet, sal geben drej Pfennig. Wurde auch der Gefellen Vater ader jr Wird offen Bir zu Kauff habn vnd eyn Gefelle jn eyn ander offen Bir ginge, sal geben eyn halb Pfund Wachs. Solche Artikel vnd Wilkor geredn vnd gelobn wir Borgermeister etc. cum ult. claus. reuocacionis ut supra in litt. pil. Actum nach Cr. v. l. H. Gburt jm XV^c, darnach jm XV^{ten} Jaren, am Son-
abent nach Bartholomei.

Aus Leynlers Copialbuche des Stadtarchives fol. 126.

CDXIV. Peter und Winand Peterödorf verpfänden dem Pfarrer zu Frankfurt Gebungen aus
Boosen, am 29. September 1516.

Vor allen vnd ydermeniglich, die diesen vnzern brieff sehen, horen oder leszen; Bezeugen vnd bekennen wir Wynandt vnd Peter, gebruder, die Peterstorffer gnandt, das wir mit wolbedachtem muthe vnd Rath zw vnser not vnd besserung dem Achtbarn, wirdigen hern Matheo Moller, pfarhern zw Franckfurt an der oder, doctorn etc., Seinen erben oder Inhaber dies brieffs verkaufft haben vnd verkauffen vff vnser dorff Boffzen, Nach laudt des Erbarn Radts zw Franckfurt, vnser lehen hern willbrieff vnd Consens, sechs gulden Landswerung, alle Jar vff Michaelis zugeben vnd zwbezalen In dem Sybenzehenden Jar, nach dato dieses brieffs vff Michaelis anhebende. Wurden wir aber, vnser erben oder Erbnemen an bezalung solicher sechs gulden jerlicher Zinse sewmig werden, Alzdan soll der gedachter wirdiger herr, sein Erben oder Inhaber dieses brieffs macht haben, sich an vns beden oder einem lebende, vnnser erben oder besitzer des dorffs zw Boffzen mit geystlichem Recht zu erholende vnd die Zinse zu mhanende vnd wollen vor vns, vnser Erben oder Inhaber gedachts dorffes vorgemelten wirdigen hern, seinen Erben oder Inhaber dieses brieffs gedachts kauffs vor ydermeniglich ein recht gewere sein. Vor solichen sechs gulden jerlicher Zinse hat vns gedachter wirdiger herr pfarher zu Franckfurt hundert gulden, yhe zwey vnd dreyssig mergküfch groschen vor einen gulden gerechent, zw gnüge vnd dancke gezalt, vberrechent vnd woll bezalt. Derselbigen wir seiner wurden quitirn vnd loz-sagen. So aber wir, vnser Erben oder besitzer gedachts dorffs benumpte sechs gulden zinse worden willens abzwkeuffen, soll In vnzern gefallen steen. Doch also, das wir oder vnser nachkomen gedachten wirdigen hern, Erben oder Inhaber dieses brieffs ein gantz viertell Jar, also am tage sancti Johannis Baptiste, vor dem Zinstage zuor verkündigen vnd abesagen vnd nach-
uolgende tags, sancti Michaelis, vilgedachten wirdigen herrn, seinen Erben oder Inhaber dieses brieffs hundert gulden an guthen mergküfchen groschen, yhe zwey vnd dreyssig vor einen gulden gerechent, mit sampt aller hinderstelligen zinsen vberreychen vnd bezalen. Alsdan vnd nit eher soll dieser vnser brief gantz kraftlos sein vnd vns widerumb vberreychent werden. Zw vrkunt vnd grosser warnung haben wir offtgemelten Wynant vnd Peter, gebruder, dy Peterstorffer gnant, diesen vnsern brieff semplich bestetiget mit vnser vatters seliger anhangenden Siegel befest. Nach geburt vnser hern Funffzehnhundert vnd ym sechszehenden Jar, am tag Michaelis ertzengel.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Boosen No. 8.